

Helga Cmelka, Pöllangraben 12
2345 Brunn a. Geb.
Tel: 02236/ 377146, 0664 76 75 143,
helga.cmelka@aon.at

Bericht
Artist in Residence-Aufenthalt in Örnsköldsvik (Schweden),
ÖKKV (Örnsköldsviks Kollektiva Konstnäs Verkstad)
vom 31. Mai bis 28. Juni 2012



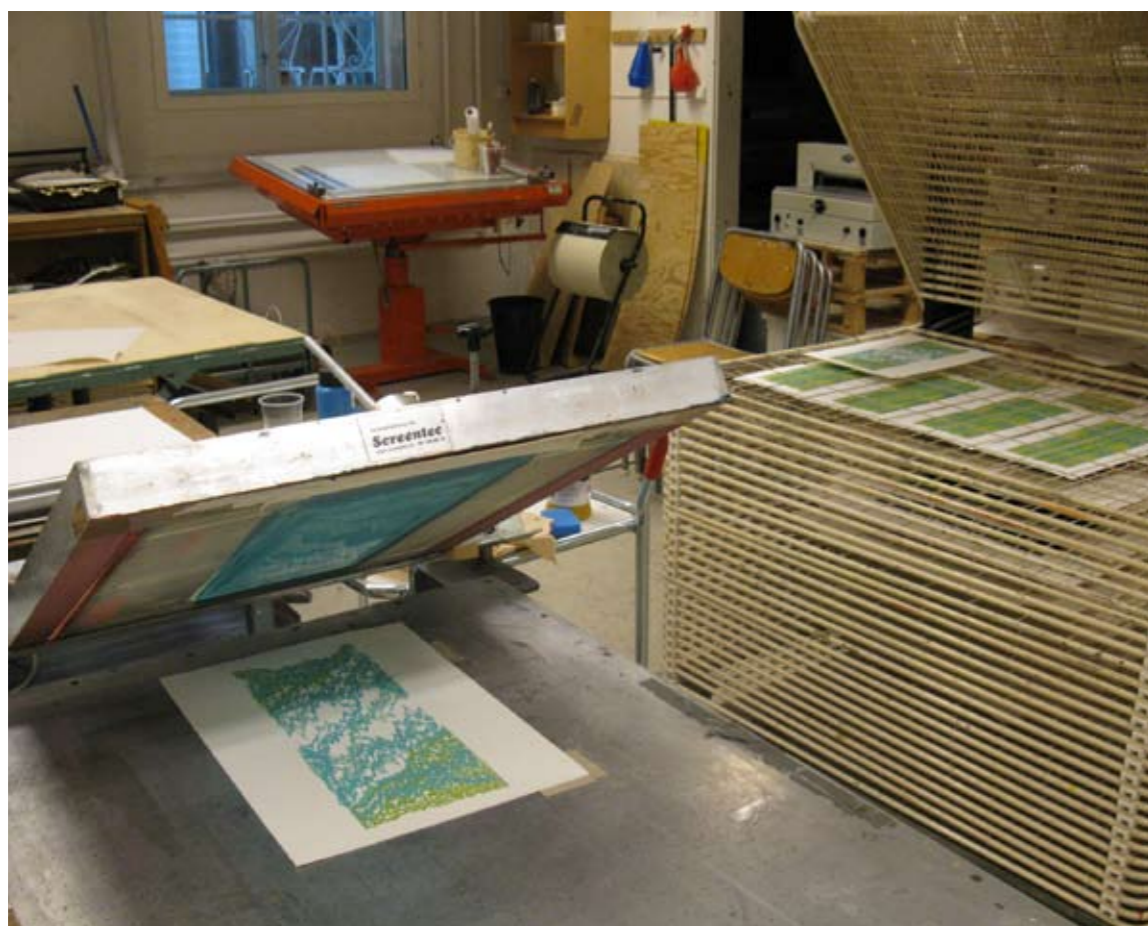
Örnsköldsvik liegt in der Provinz Västernorrland an der Höga Kusten (der Hohen Küste) ca. 550 km nördlichen von Stockholm und 100 km südlich von Umeå. Die Landschaft der Höga Kusten ist sehr reizvoll und beeindruckend, sie wurde 2001 auf die Weltnaturerbgutliste gesetzt. Seit der letzten Eiszeit findet hier (noch immer) eine Landerhebung statt, die einzigartig ist und nirgendwo sonst auf der Welt noch vorkommt. Zu den auffälligsten Spuren dieser Landhebung zählen die vielen Geröllfelder die man unter anderem auch in dem beeindruckenden Nationalpark Skuleskogen findet, der sich südlich von Örnsköldsvik befindet.

Örnsköldsvik (Ö-vik) ist eine Stadt mit ca. 60.000 Einwohnern und einer großen flächenmäßigen Ausdehnung. Es gibt ein Stadtzentrum, einen Hafen, eine Bibliothek, ein Konferenzzentrum mit einem Museum eines berühmten schwedischen Keramikers (Hans Hedberg), mehrere Einkaufszentren, Lokale, zahlreiche Schulen, eine Dependence der Universität von Umeå, ein großes Hallenbad, mehrere Parkanlagen und ein sehr schönes Museum mit einem attraktiven Programm und sehr aktiven Kuratoren und vieles mehr.

Örnsköldsvik ist eine Industriestadt mit mehreren Fabriken, aber auch mit zahlreichen Naturreseervaten und einer Mischung von moderner Architektur und idyllischen, traditionellen schwedischen Holzhäusern in wunderschönen Gärten. Man erreicht Ö-vik (die gebräuchliche Abkürzung) von Stockholm aus am besten mit dem Zug bis Sundsvall und dann weiter mit dem Bus.

Das Reisezentrum, der Ankunftsort von Bus und Bahn in Örnsköldsvik wurde direkt an die *Kulturfabriken* angebaut, in dem sich die Einrichtungen der ÖKKV (*Örnsköldsviks Kollektiva Konstnäs Verkstad = Kollektive Künstlerwerkstatt Örnsköldsvik*) befindet. Neben der ÖKKV beherbergt das Gebäude auch noch KOMTEK – ein Museum bzw. technische Experimentierwerkstatt für Kinder und Jugendliche, sowie Ateliers von Künstlern.





Diese Art von kollektiven Werkstätten gibt es öfters in Schweden, sie bieten ihren Mitgliedern Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen. Da die Künstler aus verschiedenen Landesteilen, oft von weit her kommen um in den Werkstätten zu arbeiten, steht ihnen während der Zeit eine Wohnung zur Verfügung. Diese Wohnung, die sich sonst oft mehrere Künstler teilen, steht zur Zeit des Artist in Residence Aufenthaltes dem/der Gastkünstlerin zur Verfügung. Weiters auch ein Studio. Man hat also eine angenehme Wohn- und Kochmöglichkeit im Haus und ausreichend Platz für alle künstlerischen Arbeiten.

Die Einrichtungen der ÖKKV zeichnet sich einerseits durch eine besonders gut eingerichtete Metallemailwerkstätte aus, andererseits durch sehr gute Möglichkeiten für Radierung (Tiefdruck) und Klischeedruck. Zwei Radierpressen, eine davon für besonders große Druckplatten, sowie eine umfangreiche Sammlung an Schriften für Bleisatz, sowie Ätzkammer und sämtliche Einrichtungen die man für den Tiefdruck braucht. Dieser Teil der Werkstatt wird von Christer Carlstedt betreut, er sammelt seit vielen Jahren diese Schriften und hat wohl eine ziemlich einzigartige Sammlung an Bleisatz zusammengetragen. Er selbst ist ein sehr guter Druckgrafiker, Zeichner und Buchkünstler und war während meines Aufenthaltes es anregender Gesprächspartner und immer hilfsbereit.

Neben diesen Techniken besteht die Möglichkeit für Siebdruck, allerdings ist der Siebdruck zur Zeit nicht so perfekt eingerichtet wie die übrigen Teile der Werkstatt.

Die Belichtungsmöglichkeit ist ohne Vakuum bzw. auch der Drucktisch hat kein voll funktionsfähiges Vakuum.

Siebe sind vorhanden, ebenso Auswaschmöglichkeit mit Hochdruck, Trockenschrank etc. Es gibt große Tische an denen man arbeiten kann, eine Papierschneidemaschine, eine Blehschere, ein Belichtungsgerät, einen Computer, sowie A3 Drucker, einen Kopierer – eigentlich alles was man, wenn man in irgendeiner Form druckgrafische Arbeiten machen möchte, braucht.

Für meine Arbeit im ÖKKV waren auch die Siebdruckeinrichtungen ausreichend. Da gewisse Druckvorgänge nicht oder nur bedingt möglich waren (wie z. B. große einheitliche Flächen drucken), sah ich dies als Anreiz für mich zu experimentieren und Neues auszuprobieren.

Die Werkstatt wird im Sommer nicht so viel genutzt wie zu anderen Jahreszeiten, daher hatte ich viel Platz und musste auf niemanden „Rücksicht“ nehmen.

Da mich die Landschaft sehr beeindruckte holte ich mir die Inspiration für meine Arbeiten auf meinen Wanderungen. Die unendlichen Grüntöne einer, zu dieser hellen Jahreszeit förmlich „explodierenden“ Natur, das Blau des endlos wirkenden Himmels und des Wassers – Fjorde, Buchten, Seen, Teiche – und die mit Flechten und Moose bewachsenen Steine – der rote Rapakivi Granit, die Moore... Ich war begeistert von der Landschaft und das ist, denke ich auch in meinen Arbeiten deutlich zum Ausdruck gekommen. Vieles was ich in den Wochen im ÖKKV begonnen habe, möchte ich daheim weiterführen.



Weiters gab es während meines Aufenthaltes auch eine Ausstellung in der Galleri Lokomotiv, die sich ebenfalls in den Kulturfabriken befindet, ein sehr stimmiger Raum. Ich hatte Siebdrucke mitgenommen, bzw. per Post geschickt und präsentierte diese neben einigen neuen Arbeiten, die während der ersten Woche in Schweden entstanden sind.

„Träden är linjen“ – der Titel meiner Ausstellung, die schwedische Übersetzung des Ausstellungstitels „Der Faden ist die Linie“ die 2009 in der Artothek in Krems stattfand.

Die Laufzeit der Ausstellung war zwar relativ kurz – von 13. bis 26. Juni – aber es erschien uns sinnvoller, sie während meines Aufenthaltes zu organisieren, als, wie ursprünglich geplant, erst im Herbst.



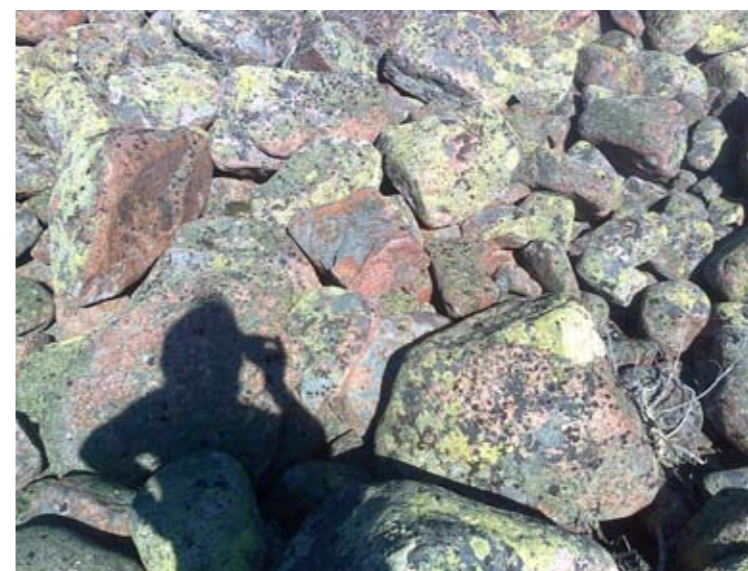
Da die Galerie zu dem Zeitpunkt frei war, konnten wir so kurzfristig umplanen. Obwohl schon zur Zeit des *Midsommar*, war die Ausstellung recht gut besucht und kam bei den schwedischen KollegInnen gut an. Da meine Siebdrucktechnik doch sehr „speziell“ ist, war es gut, dass ich selbst vor Ort war und meine Technik und Arbeitsweise erklären konnte. Es sind auch Artikel in Zeitungen erschienen, die ich meinem Bericht beilege.



Zum Abschluss, an meinem vorletzten Tag in Ö-vik, veranstaltete ich eine Finissage – etwas was es in Schweden selten gibt. Viele, die ich während meines Aufenthaltes kennen gelernt hatte kamen und es war für mich und ich denke auch für die anderen ein schöner Abschluss.

Gemeinsam mit Christer Carlstedt druckte ich Einladungskärtchen im Hochdruck und Siebdruck und machte ein kleines „österreichisches“ Buffet.





Ich habe mich in Örnköldsvik im ÖKKV sehr wohl gefühlt. Die Arbeitsmöglichkeiten sind für DruckgrafikerInnen sehr gut, die schwedischen Kollegen waren gastfreundlich und ich hoffe, dass wir den Kontakt weiter halten.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Lars Ahlström und seiner Familie, bei Annikka und Mikael Arvidsson, sowie bei Jenny Lundgren und ihrem Mann für ihre Gastfreundschaft und Unterstützung. Bei Christer Carlstedt und Tania Fred für ihre Hilfe und die gemeinsame Zeit im ÖKKV – die beiden sind fast immer „vor Ort“.

Soweit ich es sehe, haben die schwedischen Kollegen auch großes Interesse daran, dass Künstler, die wirkliche „Druckgrafiker“ sind, als Artist in Residence kommen. Der/die Gastkünstler/in sollte aber vollkommen selbständig arbeiten können und sich in der Werkstatt zurechtfinden. Die Werkstatt bietet so vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Druckgrafik, dass es schade wäre, sie nicht nutzen zu können. Die verschiedenen Materialien nimmt sich jeder Künstler selbst mit.

Wie erwähnt ist auch die Matallemailwerkstatt sehr gut eingerichtet, allerdings wirklich nur für Künstler die mit dieser Arbeit sehr gut vertraut sind und mit den technischen Gegebenheiten selbständig gut zurecht kommen.

Für mich war es ein idealer Ort als Druckgrafikerin und Naturliebhaberin!